

St. Peter's Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Canada, erscheint jeden Mittwoch
zu Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
in Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Anzeigen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Kontaktsanzeigen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erfolglose katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbet-
ragt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peter's Bote,
the oldest German Catholic news
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
Subscription \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
line for first insertion, 25 cents per
line for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per line for
4 insertions, \$10.00 per line for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
red 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Muenster, Sask., Canada.
12. Jahrgang, No. 7. Muenster, Sask., Mittwoch, den 31. März, 1915. Fortlaufende No. 579.

Vom Weltkrieg.

Auf dem Kriegstheater wechseln die Bilder in rascher Folge ab. Bald ist es der Unterseekrieg der aller Augen auf sich zieht. Dann kommen die Dardanellen an die Reihe, und schließlich ereignen sich auch wieder wichtigere Begebnisse auf einer der Kriegsschauplätze in West oder Ost. Die deutschen Unterseeboote legen nach wie vor ihre Angriffe auf die britische Handelsmarine fort, und andauernd kommen Berichte von dem Torpedieren und Versenken britischer Handelsfahrzeuge. Ein deutsches Tauchboot ist sogar um die „grüne Insel“ herumgefahren und hat einen Dampfer an der irischen Westküste zum Sinken gebracht. Ganz gewiß war es ein großer Schlag für Deutschland in diesem Kriege, als es die Türkei bezwang, auf den Kriegspfad zu gehen. Die Dardanellen haben den Alliierten schon viele Sorgen gemacht. Drei ihrer größten Schlachtschiffe und mehrere kleinere Kriegsfahrzeuge liegen auf dem Grunde der alt-historischen Meerenge, und ein starker Prozentsatz ihres vereinigten Geschwaders ist außer Kampf gesetzt worden. Es hat nicht den Anschein, als ob die Dardanellenforts bezwungen werden können, und Rußland wird fürs erste auf die Defension des Schwarzen Meeres noch verzichten müssen. Ein Angriff der Zeppelein-Flotte auf Paris hat keine wesentlichen Ergebnisse gezeitigt, diente aber doch dazu, die Franzosen mit neuem Schrecken zu erfüllen. Die Kämpfe in Belgien, bei Arras, in der Champagne und in den Vogesen sind mit wechselndem Glück weitergeführt worden. Im Osten ist die Lage ungefähr die gleiche. Russische Banden die in den Westbezirk einfielen und dort schlimm haushalten, wurden rasch wieder zurückgetrieben. Die Oesterreicher operierten erfolgreich vor den Karpathen und in der Bukovina. Da aber kam die folgenschwere Kunde, daß die galizische Festung Przemyel in die Hände der Russen gefallen sei. Hunger und Mangel an Lebensmitteln zwangen die Abfertigung, wie es heißt. Dieser russische Erfolg wirkte auf Oesterreich-Ungarn und Deutschland sehr demütigend. Noch laß sich die militärischen Folgen dieser Niederlage nicht voll überschauen. Wenn man aber bedenkt, daß nicht bloß das starke Bollwerk, das den Zugang zu den Karpathen und die Etappe nach Kroatien deckte, jetzt aus dem Wege geräumt ist, sondern auch eine Erprobung, tapferer Armeen von 70,000 Mann in Kriegsgefangenschaft geraten ist, wird man den Verlust, den die Oesterreicher erlitten, als einen sehr schweren bezeichnen müssen. Dazu kommt noch, daß die 150,000 Mann starke russische Belagerungsarmee frei geworden ist und nunmehr imstande sein wird, die russischen Schlachtreihen an der Front zu verstärken. Bekanntlich war es den Oesterreich-ungarischen Truppen trotz aller Versuche nicht möglich, die Garnison der Festung Przemyel zu entsetzen. Wird es ihnen möglich sein, den Russen, die nun mit frischem Mut erfüllt sind, jetzt den Einfall nach Ungarn abzuwehren? Gott, der oberste Schlachtenlenker, weiß es. Am 20. März war der Wortlaut der amtlichen Bekanntmachung des deutschen Generalstabs wie folgt:

„Auf der Straße zwischen Batschaete und Ypres, bei St. Eloi, nahmen deutsche Soldaten britischen Truppen eine Anzahl Häuser ab. In der Champagne war der Tag im allgemeinen ruhig. Am frühen Morgen besetzten deutsche Truppen einige Schützengräben der Franzosen nördlich von Beau Sejour. Angriffe der Franzosen nördlich von Verdun, auf der Woivre-Ebene und an einem Punkte bei Combras östlich von den Maashöhen wurden sämtlich abge schlagen, unter schweren Verlusten für den Feind. Französische Truppen machten mehrere Versuche gegen die deutschen Stellungen auf dem Reichsaderkopf und dem Hornmammerskopf; aber diese Angriffe brachen bald zusammen, und die Franzosen erlitten unter dem deutschen Feuer schwere Verluste.“
— Prinz Eitel Friedrich, der zweitälteste Sohn Kaiser Wilhelms, der eine Brigade an der westlichen Front befehligt, ist mit dem Orden Pour-le-Merite dekoriert worden.
— Nach einer Londoner Meldung des „offiziellen Augenzeugen“ ist der Ort Neuve Chapelle, welchen die Engländer nördlich von La Bassée genommen haben, in einen einzigen Schutthaufen verwandelt. Der „Augenzeuge“ räumt ein, daß die Deutschen trotz der großen Uebermacht der Engländer einen heroischen Widerstand leisteten. Am Abend des 10. März wurden südlich des Dorfes angeblich 2000 tote Deutsche auf dem Schlachtfeld gefunden und weitere 500 auf der Ostseite des Dorfes. Die Gesamtverluste der Deutschen bei Neuve Chapelle schätzte der Augenzeuge auf 18,000. (Dabei haben nach den amtlichen deutschen Berichten nur etwa 9000 Mann dort getötet und deren Verluste an Toten, Verwundeten und Vermissten betragen 6000. D. M.) Der Londoner „Times“ nach halbamtlich zugegeben, daß die britischen Verluste bei Neuve Chapelle etwas über 12,000 Mann betragen. Gleichzeitig drückt die Zeitung ihr Bedauern darüber aus, daß die Regierung keine Listen über die gesamten Verluste veröffentlicht, und die Kleineren nur schwache Fortschritte macht. — Ein anderer halbamtlicher englischer Bericht besagt, daß seit Ausbruch des Krieges 72 Flieger ihr Leben einbüßten und 111 Maschinen verloren gingen. — Der Sekretär der englischen Admiralität gibt bekannt, daß alle Meldungen dafür sprechen, daß der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ schon zu Anfang November in der Nähe von Westindien untergegangen ist. Ein Teil seiner Besatzung soll gerettet und auf dem Dampfer „Rio Grande“, welcher der „Karlsruhe“ als Begleiterschiff diente, zu Anfang des Monats Dezember nach Deutschland gebracht worden sein. — Die Uebersee-Agentur meldet: „Es laufen Berichte in Berlin ein, die besagen, daß deutsche Flieger die britischen Arsenale in Sheerness, der britischen Marinebasis, bombardiert haben.“
Am 21. März hat die amtliche Erklärung der obersten Heeresleitung folgenden Wortlaut: „Südöstlich von Ypres ist ein brit. Flugzeug heruntergefallen worden und die Insassen wurden zu Gefangenen gemacht. Zwei französische Versuche, die Deutschen aus den am 16. März erzwungenen Stellungen am südlichen Abhang der Loreto-Hügel zu vertreiben, schlugen fehl. An der Sta-

Es ist vollbracht.

Verlass'ner Gott, die schwere Dornenkrone
hat Dir der Menschen Schuld ins Haupt
gedrückt,
Doch haben auch zu Deinem Herrscherthron
Die trennen Herzen gläubig angelehnt.
Der Hohn, der Spott, will wieder Dich
umringen,
Es freujst Dich der Haß mit Surenacht,
Wir leben dunkler Tage Nacht u. Bangen,
Doch durch die Nacht strahlt uns Dein
Himmelslicht.

Es ist vollbracht.
Glorreicher Gott, aus tiefstem Herzensgrunde
Sprichst Du das große Wort: Es ist voll-
bracht!
Dem blinden Volk sticht seiner Sünden-
und seines Gottes bödner Liebesmacht.
O bist, wenn wir im Tod erlahmen,
Gib uns Erkenntnis in der Gnadenzeit,
Wir glauben fest, Du wohnst uns nicht ver-
lassen,
Weil Du dem Leben gahst für uns're Se-
ltsaft.

Ostern.

Ostern, Ostern, Feit der Freude
Siegestag der Christenheit!
Sei gegrüßt, du heiligste Höhe,
Gnadenvolle Ostertag!
Blumen, Glöcker, Eiert und Eier
Und der reinen Herzen Schlag,
Alles preiset Gott und jubelt
Heut' am Auferstehungstag!

Und in vielen, vielen Tümen
Auf dem weiten Erdennamen,
Wird das hohe Lied gesungen,
Wie der Herr vom Tod erlitten!
Denn auch wir in Feuerflammen
Jubeln heut den Engeln nach,
Wie vom Tod der Herr erstanden
In dem heil'gen Ostertag!

erklären hat; „Mit 13 Bataillonen gelang es den Soldaten des Feindes, nach heldenmütigen Widerstande untererleids eine Bresche in unsere Stellungen zu legen. Die Wiedereroberung der Stellungen misslang; aber Cuir Marins hat des Feindes Unternehmungslust gebrochen. Zwei feindliche Armeekorps haben nicht gewagt, aus dem eroberten Teile, dessen Besitz von untergeordneter Bedeutung ist, vorzurücken. Meinen warmen Dank für Euren Mut und Eure Hingabe. Sollte Wiedervergehung nun auf später verschoben werden. Inzwischen vertraue ich darauf, daß ihr alles tun werdet, umere jetzige Stellung zu halten, damit alle weiteren Angriffe vereitelt werden mögen. Ich vertraue darauf, daß ihr allen weiteren feindlichen Vorzügen eine unüberwindbare Schranke entgegen setzen werdet bis zum Tag der Abrechnung. Dieser Tag wird kommen, und ich verlaße mich auf Euch.“
Am 26. März lautet der deutsche amtliche Bericht: „An den Maashöhen südöstlich von Verdun und bei Combras griffen die Franzosen die deutschen Stellungen heftig an, wurden aber entschieden abgewiesen. Der Kampf am Hartmannsweilerkopf dauert fort.“ Der britische Dampfer „Deluna“ ist an der Höhe von Boulogne im Armeekanal von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung, die 10 Minuten Zeit zum Verlassen des Schiffes bekam, landete später auf der Insel Wight. — Der holländische Dampfer „Weber“ ist bei Beach Head vom Tauchboot U 29 versenkt worden. Er hatte eine Ladung Apfelsinen für London an Bord. Der Mannschaff wurde eine Viertelstunde Zeit gegeben, das Schiff zu verlassen, worauf dann mehrere Schiffe auf das selbe abgegangen wurden. Auch der englische Frachtdampfer „Alpaca“ wurde von einem Tauchboot angegriffen, konnte aber entkommen. Der britische Dampfer „Deluna“, der mehrere Hundert Tausend des französischen Heeres, welcher des Diebstahls von Armeeverträgen angeklagt war, ist heute zu 7 Jahren Einzelhaft und Degradierung verurteilt worden. Außerdem wird er von der Spitze der Briten gestrichen. Die Frau des Wundschneiders Reichert, in deren Haus gestohlene Korrekte gefunden wurden, wurde zu zwei Jahren und ein der Weibliche angeklagt der Solbat zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die schlesische Regierung hat an Großbritannien auf Deutschland Protestnoten gerichtet wegen der Verletzung der diplomatischen Neutralität durch die Freiwildung des deutschen Kreuzers „Dresden“ in dänischen Gewässern.
Refer den Bericht des französischen Exprenten, Tokio und Washington zu befragen.
Am 21. März meldet die russische Exprentung, daß die russische Armee in der Nähe von Przemyel die deutschen Stellungen nördlich von Loreto-Hügel unter dem deutschen Feuer zusammen. Feindliche Flieger waren wieder mehrere Bomben auf Ostende, fügten aber militärischen Anstalten keinen Schaden zu, sondern töteten und verwundeten

Am indischen Galizien fanden heftige Kämpfe und zahlreiche erfolgreiche Angriffe gegen unser Zentrum und den linken Flügel statt. Wir machten 5 Offiziere und 500 Mann zu Gefangenen. In Westgalizien und Polen ist die Lage unverändert.“
Am 21. März lautete die amtliche österreichische Bekanntmachung wie folgt: „An den Karpathen fanden am Samstag heftige Kämpfe auf der Linie zwischen dem Uesof-Paß und dem Komocna-Gebirge statt. In der Nacht zum 20. März verjagten feindliche Abteilungen unsere in günstigen Stellungen befindlichen Truppen zu überfließen, wurden aber zurückgetrieben und erlitten große Verluste. Am Morgen erneuten die Russen ihre Angriffe mit verstärkten Streitkräften. In einigen Teilen dauerte der Kampf den ganzen Tag hindurch an. Am Abend waren alle russischen Streitkräfte, die gegen unsere Stellungen am Hügel von der Smolna und bei Fogomoperierten, zurückgeworfen. Wir machten 1070 Gefangene. An anderen Stellen der Front ereignete sich nichts von Bedeutung.“ In Berlin wurde amtlich bekanntgegeben: „Ein russischer Angriff zwischen den Flüssen Oulew und Terev wurden von den Feindlichen abgewiesen und dabei 600 Gefangene gemacht. Zwei Luftangriffe auf Jedynowetz endeten in voller Flucht der Russen.“ Die deutschen Fronten auf dem östlichen Kriegsschauplatz liegen wie folgt: Von der Polka entlang der Flüsse Kowka und Bzura bis zur Weichsel. Nördlich der Weichsel, von einem Punkt östlich von Pold durch Zwornoi und Stupel (beide östlich von Mlawo gelegen), und dann in östlicher Richtung über die Gegend nördlich von Przemysl, südlich von Mlodziej, südlich von Yonka bis nach der am Polka gelegenen Döbmitz-Werke und dann den Polka entlang bis nordwestlich der russischen Stellung Tschopel, die jetzt von den Centralen bombardiert wird. Von hier erstreckt sich die Linie der Briten über den Konga östlich von Kaminowo nach Krasnopol, Krasnopol, Puzoski und Szolki, dann entlang der Grenze über Tarnobrzeg bis in nordöstlicher Richtung.
Am 22. März in der Berlin in einer amtlichen Bekanntmachung: „Die Russen wurden gegen die Mangel geschlagen, nachdem zuvor ein letzter Bericht in der russischen amtlichen Mitteilung über den russischen Erfolg bei der Belagerung von Przemyel bekannt gegeben wurde. Die russische Armee hat die deutschen Stellungen nördlich von Loreto-Hügel unter dem deutschen Feuer zusammen. Feindliche Flieger waren wieder mehrere Bomben auf Ostende, fügten aber militärischen Anstalten keinen Schaden zu, sondern töteten und verwundeten

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Der Pfarrer als Ringkämpfer.

Wie der erste protestantische Pfarrer in das abgelegene norwegische Lomstal kam, davon erzählt Franz Stock in einem an volkstümlichen Beobachtungen reichen Aufsatz, der die von fremden Einflüssen noch ziemlich unberührte Eigenart dieses prächtigen Landstriches und seiner Bauern schildert und den er in dem bei Dieberichs in Jena erschienenen „Deutsch-Nordischen Jahrbuch“ veröffentlicht. Der Seelenhirt konnte die Liebe und Achtung dieser unwürdigen Naturkinder nur dadurch gewinnen, daß er sich auf strengste all ihren Gebräuchen aufschloß und nicht nur in geistiger, sondern auch in körperlicher Beziehung ihnen seine Lieberlegenheit zeigte. Die damalige dänische Regierung, die von ihrem norwegischen Vertreter auf die sonderbaren Sitten des Tales hingewiesen worden war, tat daher gut daran, den herkulisch gebauten Pfarrer Mats hinzuschicken. Was sich darauf abspielte, ist in der alten Comedie des Nachwelt überliefert: Mats sollte seine Amtspredigt halten. Auf dem Platze vor der Kirche waren Männer und Frauen, Burden und Mädchen in Festtracht versammelt, um den Ankommenenden zu begrüßen. Viele hatten sich, da sie von weitabliegenden Höfen gekommen waren, mit Mundvorrat und verschlossenen Bierkrügen versehen. Man trat mit Verbeugungen auf den Geistlichen zu und bot ihm davon an. Er trat ihnen wacker Bescheid und lobte ihr Gebräu mit scherzhaften Sprüchen. War er dadurch schon ihrem Herzen näher gekommen, so stieg er nach einer ihrem Verständnis sorgfältig angepaßten Predigt noch gewaltig in ihrer Achtung, als er, von drei starken Lomvå-Ringern zu einem regelrechten Ringkampf herausgefordert, das Feld behauptete. Mats hatte sich aber getäuscht, wenn er glaubte, nunmehr in Nähe seinem Amt nachgehen zu können. In der Gemeinde war nämlich ein Bauer, Staffe Rjefstad mit Namen, der für den Stärksten galt, aber zufällig an jenem Sonntag nicht zur Stelle war. Um Handel zu fuchen und dabei seine Stärke zu zeigen, trug er beständig einen weißen und einen schwarzen Strumpf und mischte sich in dieser Ercheinung in jede Versammlung. Ziel es jemand ein über ihn zu lachen, so stellte er den Spötter und forderte ihn zum Ringkampf heraus, in dem er dann meist Sieger blieb. Eines Tages sah Mats in seiner Stube, da klopfte es an der Türe. Als er öffnete, trat ein langer, starkknöchiger Bauer ein. Seine Haare in der Hand, blieb er in der Tür stehen und sagte verlegen: „Bist Du der neue Pfarrer?“ — „Ja, das bin ich,“ sagte Mats, „willst Du Dich nicht sehen?“ — „Nein, ich kann eben so gut sehen.“ — „Wolltest Du mich wegen irgend einer Sache sprechen?“ — „Ja, ich habe gehört, Du hast Dich auf dem Kirchplatz mit meinen Freunden geschlagen. Willst Du nicht so gut sein und es auch einmal mit mir versuchen? Ich bin Staffe Rjefstad.“ Der Bauer richtete sich auf und warf seine Haube hinter sich. — „Schlagen? Seid Ihr den alle des Teufels hier in Lom? Wie kann man sich nur mit seinem Pfarrer schlagen wollen!“ — „Ich soll nun einmal der Stärkste hier sein, und da will ich doch sehen, ob jetzt diese Meinung noch gelten kann.“ — „Nun, wenn Du durchaus Schläge haben willst, meinestwegen. Hast Du hier nichts anderes zu fuchen, so sollst Du sofort das Zimmer verlassen,“ sagte Mats. — „Gutwillig gehe ich nicht,“ erwiderte Staffe und grünte, „aber Du kannst es ja mit mir versuchen.“ — Der Pfarrer warf seinen weiten Rock ab und schritt auf den Bauer zu. Staffe Freunde warteten draußen. Da hörten sie drinnen ein Donnern, als ob das ganze Haus zusammenstürzte. Die Tür slog auf und mit dem Kopf nach unten kam Staffe zum Vorschein, während Mats oben auf der Treppe stand, im Gesicht so rot wie ein Hummer. Von dem Tage an hatte der Pfarrer die Gunst seiner Gemeinde vollständig erworben. Kein Hund mußte mehr gegen ihn, und man wußte nicht, was man ihm alles zugute tun sollte.

Der Minentrieg.

Der „Köln. Volksztg.“ wurde der folgende Feldbrief eines Pioniers in Flandern zur Verfügung gestellt: Das Wetter ist schauerhaft. Der Regen schüttet nur so, als ob der Himmel kein Erbarmen hätte. Das Wasser steigt in den Laufgräben immer höher. Wir machen Wasserlöcher die sind im Nu voll. Schlamm wird geschaufelt, Wasser geschöpft, alles nützt nichts. Bald stehen wir bis an die Knie drin. Es wird weiter gearbeitet. Die Sappen müssen fertig werden, da gestürzt werden soll. Die Entfernung vom Feinde verringert sich immer mehr. Die Nacht ist rabenschwarz. Morgen soll Sturm sein. Wir sind vom feindlichen Graben nur noch fünf Meter entfernt. Handgranaten setzen hin und her. Es wird ruhiger. Wir schaffen weiter; der Schweiß perlt nur so. Ein Mann beobachtet; der andere schaufelt. Jetzt geht es hinein in die feindliche Deckung. Ueber Tage kann nicht mehr gearbeitet werden. Hingelegt in den Dreck und einen Stollen getrieben. Stunde um Stunde vergeht; eine Ablosung nach der anderen folgt; eine Schaufel nach der anderen schiebt sich genaugen. Der Feind scheint Ahnung zu haben, daß die Luft nicht ganz rein ist. Er schießt wie toll. Das Geknatter der Gewehre hört sich genau so an, als ob man einen Saft Erbsen eine Holzstange hinunterhüttet. Dazwischen die dumpfe Musik der Artillerie und der Mienen. Vor Infanterie sind wir ziemlich gedeckt — aber hat der Feind keine Gegenminen gelegt? Bei jedem Spaten vorwärts können wir in die Luft gehen. Eine unangenehme Gewissheit... Es ist gut gegangen. Wir sind unter dem feindlichen Graben. Der Tag fängt an zu grauen. Schwer geht unser Atem in dem engen Loch. Jetzt wird die Sprengung eingebracht, hundert Pfund in jedes Loch. Keinzehni dieser Sappen sind getrieben worden. Die Ladung wird verdammt. Zündung eingebaut. Frech verlassen wir unsere Arbeit waten durch den Schlamm zurück in den nächsten Unterstand. Ein Stück Kommissbrot mit Speck und kaltem Kaffee ist unser Essen... Nicht geht es neben uns. Wirres Geschrei: „Es liegt einer drunter; es liegt einer drunter!“ Wir heraus aus unserm Loch. Der Unterstand neben uns ist, aufgeweicht von aller Masse, zusammengebrochen und hat einen Mann unter sich begraben. Was Spaten hat, heran und geschaufelt. Ich habe die meine vorn in der Sappe liegen gelassen. Es ist zu weit. Also mit den Händen und mit dem Seitengewehr gearbeitet. Endlich hören wir den Armen höhnen. Ein Schnitt mit dem Taschenmesser durch die Zeltbahn, und wir sehen ihn liegen. Ein Balken liegt ihm über dem Kopf; zwei zwängen ihm die Brust ein. Ein kräftiger Knack, und er ist frei. Leben hat er noch; was zerbrochen ist, wissen wir nicht. Er wird in eine Zeltbahn gelegt und fortgeschafft. Es gilt noch andere Arbeit bis Mittag. Handgranaten werden fertig gemacht, Minenwerfer geladen, Stufen in Deckung gehauen, damit man zum Sturm besser hinauslettern kann. So gehts bis Mittag. Es kommt der Befehl: „Alles zum Sturm bereit.“ Jetzt kommt der Befehl: „Plant auf!“ Die Mienen gehen in die Luft. Wir werden bald von der aufgeworfenen Erde verschüttet. Die Minenwerfer arbeiten gut. Jetzt heißt es: „Pioniere mit Handgranaten!“ Nicht geht es in den Sappen vor. Klatsch! schlägt eine Kugel dem Hintermann in den Kopf. Er fällt ohne ein Wort. Andere werfen getroffen. Wir können nicht helfen. Das Gewehr um den Hals, das Schanzzeug an der Schließe, in jeder Hand eine Granate, geht es vor. bald laufend, bald kriechend voran. Jetzt ist der richtige Augenblick zum Werfen, s gezählt und weg mit dem Ding in die feindliche Deckung. Krachend geht sie in die Höhe. Die zweite Granate folgt. Eine nach der anderen zerplatzt die Deckung. Wir haben alles geworfen. Nun wirbeln die Trommeln das Signal: „Sprung auf, marsch, marsch! Zum Sturm, fällt das Gewehr!“ schmet-

tert durch das Getöse. Die Hölle ist losgelassen. Alles springt aus den Gräben mit Hurraegebrüll. Der Feind schießt entsetzlich. Viele fallen. Ein jeder läuft, was er laufen kann, denn vorn ist man am sichersten. Ein furchtbares Handgemenge entsteht. Man schießt, schießt und schlägt in den Gräben. Wie toll geht es drauf los. Die Patronen sind verschossen. Es geht mit dem Bajonett heran. Die Engländer weichen und setzen sich in dem 2. Graben fest. Ihnen noch immer nach.“ Mitten über die Haufen der Gefallenen hinweg hinein in den zweiten Graben! Dort daselbe Spiel. Der Feind hält tapfer stand. Wir Pioniere, unsere Gewehre in der einen Hand, in der anderen das Schanzzeug, stürmen mitten unter der Infanterie. Das Gewehr ist zu schwer; schießen und stechen geht nicht. Also Schanzzeug los. So wird auch der dritte Graben genommen. Hier legen wir uns fest und jagen noch an Kugeln nach, was wir haben. Der Feind hatte sich einige hundert Meter von uns wieder festgesetzt. Doch wir haben eine wichtige Ziellung genommen, und das genügt einweisen. Außerdem haben wir einige Maschinengewehre und eine Menge Munition erbeutet und 300 Gefangene gemacht. Während der Nacht liegen wir noch draußen, da ein Gegenangriff erwartet wird. Die Artillerie schießt wieder wie toll. Wir bauen die neue Stellung ein wenig aus und erwarten, was da kommen wird. Es war eine schreckliche Nacht. Der Morgen kommt und nach Stunden Ablosung. Sandemurde, vollständig kumpfsüchtig geht es auf den Heimweg. Zwei Stunden haben wir zu laufen. Keiner sagt ein Wort vor Müdigkeit. Man legt Fuß vor Fuß und totelt weiter... Uns Bayern geht's ausgezeichnet. Von einem höheren bayerischen Offizier stammt nachstehender Feldpostbrief. Er ist voll Zuversicht und zeigt, daß der bayerische Humor auch im Felde blüht: Die einen stellen sich den Krieg schrecklich vor, die anderen vielleicht zu gemächlich. Nun, damit man wenigstens sich in Münden ein Bild machen kann, wie es uns ergeht, so will ich einiges erzählen — es wird anderswo nicht viel anders sein —. Also: Uns geht's ausgezeichnet! Und wenn man am Hofbräu Stammisch vielleicht auch ungläubig den Kopf schüttelt, wahr ist's doch; wenn die Ablosung naht und wir gehen auf ein paar Tage ins Ruhequartier, da schimpft alles: jetzt hatten wir uns eingerichtet und sollen wieder fort. Eins steht fest, und das ist schließlich die Hauptsache: Russen bringt uns da kein Feind, kein Franzos, kein Belgier, kein Engländer, kein Mitglied von Gallias Panoptikum und Hagenbeds Tiergarten. Aber wir haben auch kein in unseren Gräben; vorn ein stacheliges Hindernis, das einzelne ganz geringe mit automatischem Lärmerwerk versehen haben, damit der Franzos sich anmeldet, wenn er nachts heranschleichen will. Dann der Graben mit der Brustwehr: ein Kunstwerk. Was da an Erfindungsgabe, Scharfsinn und Geschicklichkeit hineingebaut ist, das bringt nur eine deutsche Truppe zusammen, in der der Ingenieur neben dem Kunstschlosser, der Architekt neben dem Zimmermann, der Installateur neben dem Tagelöhner steht, arbeitet, lebt. Und alle, Akademiker, Universitätsprofessoren und Dienstknecht, sagen „Du“ zueinander, solange sie als einfache Infanteristen nebeneinander schlafen, und alle geben ihr Bestes an Geist, Kraft und Erfahrung her und alle sind guten Muts, und wenn Joffe wartet, bis es uns zu dumm wird, da kann er lange warten. Einen „Innenarchitekten“ haben wir auch; der richtet die Unterstände geschmackvoll ein. Ich sehe es noch kommen, daß, wenn einmal ein hoher Herr uns besucht, bald darauf eine gehäufte Verfügung kommt: „Luzus in der Armee, hier Ausstattung der Schützengräben betr.“ Ja, wir haben heizbare Unterstände, wir haben Ottomanen und Betten, Läuwerke und Hängelampen (nächstens werden wir elektrisch beleuchtet), wir haben Toiletten-

zimmer und Klosets, wir haben große schöne Küchen, — abgesehen natürlich von Kanalisation und Holzplaster, was selbstverständlich ist. Und das alles haben wir im Schützengraben. Humorsend stinkt spielen hier eine Rolle, die nur beim Deutschen möglich ist, und nicht bloß die bildende Kunst, die oft die Bretterwand entzündend verzerrt, auch die musikalische kommt zu ihrem Recht; wenn ich manchmal durch die Gasse unserer Unterstände am rechten Flügel gehe — „Kaiser-Wilhelm Straße“ genannt — oder den Rand des Waldchens entlang, das eigentlich Bois Favier heißt, aber von uns in Bois Baviere umgetauft ist, und es lügen so spät bei der Nacht aus den Erdbitten die kleinen leuchtenden Fensterchen hervor, dann tönt eine Mundharmonika, eine Geige oder ein mehrstimmiger gedämpfter Gesang hervor: „Du himmelblauer See“ oder sonst was „Boarisch“.“ Ich könnte noch viel erzählen, so gar von einem selbstgebrannten Bier — aber vielleicht ein andermal. Gehnd sind wir, Gott sei Dank, manchmal mit uns auch nicht, zu einem und zu trinken haben wir, und der Humor, — „da sei's aa mir“.“ Hebelende deutsche Krieger von 1870/71. Im Hinblick auf den gegenwärtigen Krieg sind anläßliche Zeitstellungen über die Zahl der noch lebenden deutschen Kriegsteilnehmer von 1870/71 von Interesse. Ein näherer Inhalt hierfür bieten die aus Anlaß der Gemahmung von Kriegsteilnehmer-Beiträgen angefertigten Ermittlungen. Die haben ergeben, daß noch etwa 140,000 Kriegsteilnehmer von 1870/71 am Leben sind. An demselbigen 1870/71 haben teilgenommen 33,101 Mann und 113,251 Mann davon erlitten 20,38 Tote, und 47,320 Mann den Weidentod. Es ist also heute noch, nach 44 Jahren, mehr als ein Drittel der Gesamtzahl an Kriegern am Leben. Diese Zahlen zeigen zugleich, daß die Krieger trotz der großen Anstrengung den Feldzug gut überstanden haben. Ein erschütterndes Bild. Ermahnung zum Gebet um Frieden. In Saarburg an der deutschen Westgrenze steht auf der Landstraße nach Buhl ein über drei Meter hohes steinernes Kreuz. Um dieses Kreuz herum war am 20. August eine blutige Schlacht, während durch die Luft viele französische Granaten projektierten. Eines dieser Heiligtümer zerbrach die rindwärtigen steinernen Kreuzesballen des Kreuzes, die zertrümmert zur Erde sanken; der lebensgroße Christuskörper aber mit den ausgebreiteten gekreuzigten Armen glitt nur ein wenig tiefer herab, so daß die Füße nun auf dem Sockel ruhen. Wie unser Bild zeigt, steht nun mit weit ausgepannten, zum Himmel erhobenen Armen der Heiland da, als wolle er all das Kriegesend abwehren, das über die Gegend hereinbrechen wollte, als wolle er die auf dem Schlachtfelde Gefallenen und die unter schwerer Bewundung Lebenden und die Trostbedürftigen zu Hause in seine milden Gefüßer armen aufnehmen. Eines erdütternden Eindruck macht es, wenn man von der Höhe des Kreuzes auf hohen Sockel sieht. Dem Gebet, so erhaben die Arme wie fern hinwegzu tun konnte. In dem gläubigen eschloßmännchen Volk hat der merkwürdige Vorfall ein gewaltiges Aufsehen erregt. Bilder des Schlachtfeldes werden überall verbreitet. Es sollte in diesen Tagen jedes gläubige Herz bewegen, das vom heiligen Vater verheißene Gebet um Frieden mit Andacht zu verrichten. G. St.

UNION BANK OF CANADA
Sauptzentrale: Winnipeg, Man.
Eingezeichnetes Kapital \$5,000,000
Reserve Fonds (über) 3,400,000
Aktiva (über) 85,000,000
Geschäfts- und Sparkassenkonten
ermittelt
Sumboldt, Zweig:
W. N. Clearmont, Manager.

Anleihen!
Wir haben Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen zu den laufenden Zinssätzen.
Man wende sich an
J. G. Pennerich und D. R. Millar
Main Street,
Sumboldt, Sask.
KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Feering Schindler, Holzmaschinen, Neu
reden und Sägen
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen
DANA SASK.

BRUNO
Lumber & Implement
Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die
McCormick Maschinen,
Charles Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno Sask.
North Canada
Lumber Co., Ltd.
Nachfolger der W. N. Binters & Co.
Cudworth - Sask.
Bauholz und Baumaterialien
Alles was man braucht,
wenn man baut.
Sprechen Sie bei uns vor

„Peabody's“
Overalls, Smocks, Hemden, Handschuhe und Fausthandschuhe
sind genau das, für was sie angefertigt werden.
„Sie sind haltbar wie ein Schweinefleisch.“
Wir haben auch eine vollständige Auswahl in allen Sorten
Winter = Waren
als da sind:
Sweaters, Unterkleider, Kappen,
Fausthandschuhe, Fingerhandschuhe, Socken
Gerade, was Sie für Herbst und Winter nötig haben.
The
Great Northern Lumber Co.
HUMBOLDT Ltd. SASK.

Großartige Offerte! Solange der Vorrat reicht
wird der „St. Peters Bote“
Jedem, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr voraus-
zahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld ein-
schickt, einen
Prachtvollen
Kriegs-Atlas
frei per Post zuwenden.



Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält lauter prach-
volle farbige Karten, die sich mit den besten Karten der neuesten
Atlanten vollumfänglich messen können.
Folgende Karten sind doppelseitig (15 x 22 Zoll groß):
1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Zehungen),
2. Asien,
3. Oesterreich-Ungarn,
4. Die Baltan-Halbinsel,
5. Frankreich,
6. Deutschland.
Folgende Karten sind ganzseitig (11x15 Zoll):
7. Die Erde (nach Mercator),
8. Ost-Asien (mit Japan, Sibirien usw.).
Außerdem enthält dieser Atlas farbige Karten von:
9. Der Schweiz,
10. Holland und Belgien,
11. Spanien und Portugal,
12. Griechenland,
13. England,
14. Island,
15. Skandinavien (Dänemark, Schweden, Norwegen),
16. Italien
so daß alle Länder, die in Verbindung mit dem jetzigen Weltkrieg
genannt werden, in diesem Atlas vertreten sind.
Endlich finden sich in dem Atlas noch eine Reihe von kleineren
Reisenkarten und mehrere Seiten von Angaben über das stehende Meer
(siehe Landwehr und Landsturm), Notensache und Zuchtigen Notizen
der verschiedenen Länder.
Dieser Atlas ist das Beste, was in dieser Hinsicht überhaupt bisher erschien,
und jeder Leser des „St. Peters Bote“, der sich über den jetzigen Weltkrieg
auf dem neuesten Stand halten will, sollte sich diesen herrlichen Atlas sorgfältig anschauen.
Der Atlas ist **vollständig frei** von allen Kosten, die aus dem Namen eines
neuen Abonnenten mit dem vollen Abonnementgeld bestehen für ein ganzes Jahr
erhalten.
Wir sind auch bereit, diesen Atlas sofort an Abonnenten zu senden,
wenn sie ein Heft für die Zeitung vorbezahlen und 25 Cents extra bezahlen.
An Nicht-Abonnenten verkaufen wir diesen Atlas zu 50 Cts. portofrei.
Man adressiere:
St. Peters Bote,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Kolonie

Die St. Peters Kolonie in der Provinz Pommern hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. Die Zahl der Einwohner ist von 1500 im Jahre 1890 auf 3500 im Jahre 1906 gestiegen. Die Kolonie ist in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die St. Peter Gemeinde hat 1500 Einwohner, die St. Paul Gemeinde 1000 und die St. Johannes Gemeinde 1000. Die Kolonie ist in drei Pfarren unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Pfarren sind in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Kolonie ist in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Pfarren sind in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes.

Die Lande

Die Lande in der Provinz Pommern sind in drei Kreise unterteilt: Stettin, Stargard und Greifswald. Die Stettin Kreise hat 1500 Einwohner, die Stargard Kreise 1000 und die Greifswald Kreise 1000. Die Lande sind in drei Kreise unterteilt: Stettin, Stargard und Greifswald. Die Stettin Kreise hat 1500 Einwohner, die Stargard Kreise 1000 und die Greifswald Kreise 1000. Die Lande sind in drei Kreise unterteilt: Stettin, Stargard und Greifswald. Die Stettin Kreise hat 1500 Einwohner, die Stargard Kreise 1000 und die Greifswald Kreise 1000.

Die St. Peters Kolonie

Die St. Peters Kolonie in der Provinz Pommern hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. Die Zahl der Einwohner ist von 1500 im Jahre 1890 auf 3500 im Jahre 1906 gestiegen. Die Kolonie ist in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die St. Peter Gemeinde hat 1500 Einwohner, die St. Paul Gemeinde 1000 und die St. Johannes Gemeinde 1000. Die Kolonie ist in drei Pfarren unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Pfarren sind in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Kolonie ist in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Pfarren sind in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes.

St. Peters Kolonie

Die St. Peters Kolonie in der Provinz Pommern hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. Die Zahl der Einwohner ist von 1500 im Jahre 1890 auf 3500 im Jahre 1906 gestiegen. Die Kolonie ist in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die St. Peter Gemeinde hat 1500 Einwohner, die St. Paul Gemeinde 1000 und die St. Johannes Gemeinde 1000. Die Kolonie ist in drei Pfarren unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Pfarren sind in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes.

Die St. Peters Kolonie in der Provinz Pommern hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. Die Zahl der Einwohner ist von 1500 im Jahre 1890 auf 3500 im Jahre 1906 gestiegen. Die Kolonie ist in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die St. Peter Gemeinde hat 1500 Einwohner, die St. Paul Gemeinde 1000 und die St. Johannes Gemeinde 1000. Die Kolonie ist in drei Pfarren unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Pfarren sind in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes.

Volkverein
Deutsch - russisch
Kasseler

Offizielle Mitteilungen

Die St. Peters Kolonie in der Provinz Pommern hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. Die Zahl der Einwohner ist von 1500 im Jahre 1890 auf 3500 im Jahre 1906 gestiegen. Die Kolonie ist in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die St. Peter Gemeinde hat 1500 Einwohner, die St. Paul Gemeinde 1000 und die St. Johannes Gemeinde 1000. Die Kolonie ist in drei Pfarren unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes. Die Pfarren sind in drei Gemeinden unterteilt: St. Peter, St. Paul und St. Johannes.

gen wird den neuer Stoff zu lesen und Verhältnissen. Es sind in die enthalten, wofür sollte, dem Verständnis samt des kath. abhängt. Die hingewiesen Gefahr für die der Macht dem Mangel statuten feiner katholischen Ma darüber gehabt. Schule eigentl halb es eine Grenzübergang die Schulen zu sie in Zeiten dieser Lieberzeu fände es wohl die kath. Sache, vernachlässigt wir im Volkswesen, damit es nicht so geht. Die Schachfeld zwie Teufel um die der, wie für Soldaten Gottes wir das Schind ja, nicht vorher, durchstudiert hat der Volkswesen manni dieses kath. Schule in vorgelesen und soll, daß dann es mit sich nach um es in Ruhe nicht einmal, son bis er sich eine der Schulfestge Kommt dann Kampfes, dann lange Reden und worum es sich bereit sein, seiner wenn es not tut, zweiten Abschnitt studieren: Was und wie alle Sch Klassen eingeteilt wenn mancher leich Anwandlung empfinden sollte die Zukunft, so man fassen beim Hührl und die Gesetze der Ber. Staaten eins, über dessen 15. Flugblatt auf

Dreiergruppe
schreibt uns der Greifer: Wir hal blatt erhalten. Die rige Woche am De ler hochw. P. Bieler das hl. Neopfer der Messe und der an die Mitslieder verteilt. Weil da gänzlich und es f Tageszeit war, vom Vorstand nicht den. Es wurde d 21. März eine Ver Kirche abgehalten. bittet alle Mitsglie und hofft auf eine such. Auch die Mi herfür eingeladen Fragen vorliegen. Schmitt wird das des hl. Vaters und ten Rosenkranz von

Dreiergruppe
der am 28. Febr. a neralversammlung Sibant wurden fo gewählt: Präside Vizepräsident: Ben tretar, Schahneiste for: Peter Kleck ren: Anton J. Ger Kleckner.

Dreiergruppe
Eine Versammlung wurde abgehalten i Blumenfeld um 3 U wurde wie gewöhnl denen mit Gebet er führer Jos. Wilden den Bericht der le lung, welcher ange auf Vorschlag des mon, unterführt v beiz. Es wurde dan blatt vorgelesen un ten ein Vortrag d Was ist der Volksw ein Schriftwverein erhaltete Herr Ge

Die Haupt-Ereignisse des Weltkrieges

in chronologischer Reihenfolge

Fortsetzung.

Dezember 1914:

1. Am Argonnenwalde erobern die Deutschen einen starken Stützpunkt. Heftige Kämpfe in der Artois. Heftige Angriffe in der Artois werden zurückgeschlagen. General v. Mackensen erhält für seinen Sieg bei Verdun den Orden pour le mérite. Burenführer De Wet wird auf der Farm Waterburg von dem engl. Oberst Britts gefangen. Die Türken besetzen Arabanisch, östlich des Taurus.

2. Die verbündete Hauptstadt Belgrad wird von den Serben besetzt. Vorarbeiten der Türken bis Batum. Zweite Kriegstagung des deutschen Reichstages, in welcher weitere 5 Milliarden Kriegskredit bewilligt werden.

3. Heftige Angriffe östlich der mauerhohen Zevenberge werden abgewiesen. Die Türken drängen in Araban ein und rücken bis östlich von Batum vor.

4. Flieger der Alliierten werfen Bomben auf die unbefestigte Stadt Freiburg in Baden. Kleinere Kämpfe bei Toulon anfangig für die Alliierten.

5. Französl. Angriffe in Flandern und süd. von Ypern werden von den Deutschen zurückgeschlagen. Russ. Westfronten vorgerückte Kräfte mit Erfolg von Deutschen und Österreichern angegriffen. Russische Einbruch in die Westfront zurückgeworfen. Die Türken besetzen Ueda vor Batum.

6. Der Ort Vermelles von den Deutschen geräumt. Bei Valenciennes wird ein französischer Stützpunkt von den Deutschen erobert. Verdun wird von den Deutschen genommen. Viele Tausende von Russen werden gefangen. Süd. Westfront werden die über Novorodomet nordwärts vordringenden russischen Truppen zurückgedrängt.

7. Die Deutschen folgen den östl. und südöstl. Verdun schnell zurückweichenden Russen, wobei letztere an gewöhnlich starke Verluste an Toten und Verwundeten haben, und 5000 Gefangene sowie 16 Geschütze in die Hände der Deutschen fallen.

8. Die deutschen Kreuzer Scharnhorst, Gneisenau und Leipzig werden bei den Falklands Inseln, Südamerika, von einem stark überlegenen englisch-japanischen Geschwader von 38 Schiffen angegriffen und zum Sinken gebracht. Die Kreuzer Gneisenau und Nürnberg werden versenkt; letzterer unter letzter wird eingeholt und versenkt.

9. Der vereinfachte Kriegsmünster, v. Falkenhayn, wird zum Ober des Generalstabs des Heeres ernannt. Drei feindliche Flieger werden über Freiburg a. N. 10 Bomben ab, ohne Schaden anzurichten. In Nordpolen wird die Stadt Plesanz im Sturm genommen, es werden 600 Gefangene und einige Maschinengewehre erbeutet. In Westgalizien dauert die Schlacht unter beiderseitigen Anführer harter Kräfte fort; es wurden hier bisher über 10,000 Russen gefangen genommen. Die Türken vertreiben einen Landungserwerb der Russen bei Gonia, südlich von Batum, und bereiten denselben eine schwere Niederlage.

10. Ein türkischer Kreuzer schießt Batum in Brand. Der Buren general Bevers findet beim Durchschwimmen eines Flusses den Tod.

11. Die Franzosen verlieren bei einem Vorstoß bei Langemarck 200 Tote und 300 Gefangene; ebenso 200 Gefangene und viele Tote im Argonnenwald, wo die Deutschen einen wichtigen Stützpunkt erobern. An der österreichischen Grenze wird deutsche Kavallerie mit Kavallerie zurück und macht 350 Gefangene. In den Karpaten drängen die österr. ungarischen Truppen heftig vor und machen 2000 Gefangene. Die Belagerung der Festung Przemysl erbeutet bei einem Ausfall 700 Gefangene und 18 Maschinengewehre.

12. Bei Ypern greifen die Franzosen in breiterer Front an, wobei sie 600 Gefangene verlieren. In Nordpolen nehmen deutsche Truppen mehrere feindliche Stellungen, erbeuten 11,000 Gefangene und 43 Maschinengewehre. In Westgalizien

wird der jüdische Flügel der Russen bei Zimanowa geschlagen und zum Rückzuge gezwungen.

13. Die nord-balkanischen Stämme erklären an Serbien den Krieg. Die über die Karpaten vorgehenden österreichisch-ungarischen Truppen machen dort 6000 Gefangene und erbeuten 10 Maschinengewehre.

14. Bei der Rückeroberung von Steinhilf, östl. von Argonnen gefangen. Die russische Front Karpaten-Nepelomce-Belobrom-Kowow-Kadomel-Piotrowsk weicht zurück. Die österreichischen drängen bis Jastrowitz vor und machen 3100 Gefangene.

15. Ein feindlicher Vorstoß über Kiewport, Belzen, wird abgewiesen und 400 Franzosen gefangen. Die österreichischen drängen im Tinnertale bis Jastrowitz vor und nehmen Podina, Belgrad wird aufgegeben und geräumt. Türken schlagen die Russen am Urmalove in Persien. Der Burenführer Albani geht mit seinem 10,000 Mann starken Stamm zu den Türken über. Englische Unterseeboote torpedieren in den Dardanellen das alte türkische Kolonnen-schiff "Meinige". Aufständische Marokkaner rufen in das von den Franzosen geräumte Marrakech ein.

16. Teile der deutschen Hochseeflotte beschießen die britischen englischen Küstenplätze Scarborough und Hartlepool, verursachen großen Schaden und vernichten zwei engl. Torpedoboots-zerstörer. Die russischen Armeen sind in ganz Nordpolen auf dem Rückzug. Die Deutschen erobern Perislaw (Piotrowsk). Die Engländer werden bei einem Gefecht bei Warb (Deutsch Südwestafrika) geschlagen.

17. Französische Angriffe zwischen La Baesee und Arras scheitern unter schweren Verlusten. An der Somme verlieren die Franzosen 1200 Gefangene und in den Argonnen 750. Französische Flieger werfen Bomben auf Saarburg. Die geschlagenen Russen werden verjagt, Vergebung eräumt und die Artois überdrückt; die Russen zwischen Krosno und Jastrowitz aus ihren Stellungen gedrängt.

18. Zusammenkunft der Könige von Schweden, Norwegen und Dänemark in Malmo. In England wird das englische Protektorat verlängert.

19. Angriffe bei La Baesee werden abgewiesen (200 gefangene Franzosen und Engländer). In den Karpaten werden russische Vortruppen im Latorca-Gebiet zurückgeworfen und die österreichischen drängen im Biala-Tal bis Tschow vor. Beim Aufstand im Sudan beginnt der Aufstand von Darfur mit 80,000 Mann den Anmarsch. Die Provinz El Kab erhebt sich. Indische Truppen, die zur Niederdrückung des Aufstandes bei Suakin ausgesandt wurden, meutern, worauf ein englischer Kreuzer den Inselbezirk beschließt. Der Suezkanal ist von den Engländern von Port Said bis Suez in Verteidigungszustand gesetzt.

20. Der deutsche Kaiser begibt sich, nachdem er völlig wiederhergestellt ist, wieder an die Front. Zweifelhafte Rachebourg, l'Artois und dem Kanal d'Artois la Baesee werden Engländer und über unter schweren Verlusten geworfen. Bei Souain-Maffiges und nordl. Chalons franz. Angriffe abgeschlagen, 314 Gefangene. Bei Le Four de Paris (Argonnen) nehmen die Deutschen eine wichtige Waldhöhe und 275 Franzosen gefangen. Heftige franz. Angriffe nordwestlich Verdun scheitern gänzlich.

21. Verzweifelte Vorstöße der Engländer zur Wiedererlangung der verlorenen Stellungen bei Festubert und Givenchy werden zurückgewiesen. Bei Verdun 230 Gefangene. Französische Angriffe bei Albert, nordl. Compiegne, Souain und Verthes, sowie östlich der Argonnen und nordwestlich und nordl. Verdun werden zurückgewiesen, im westlichen Argonnenwald einige Schützengräben genommen. In Polen heftige Kämpfe um den Zbuzta und Rawka-Abdamm, über den die Deutschen schon vielfach den Übergang erzwungen haben. Am unteren Tinnertal erleiden die Russen bei neuen Angriffen schwere Verluste. Beim Ljzopass 650 Gefangene gefangen. Französisches Unterseeboot "Curie" wird in der Adria von den österreichischen zum Sinken gebracht. Das österreichische Unter-

seeboot "III" greift in der Drautalstraße das 16. Schiff starke französ. Geschwader an und torpediert das Flaggschiff "Courbet" erfolgreich.

22. Trotz verzweifelter Gegenangriffe werden alle den Engländern zugehörigen Stellungen bei La Baesee-Kanal entzerrten Stellungen gehalten und befestigt. Angriffe bei Sillers, südlich Neims, bei Souain und Verthes werden abgeschlagen. An der unteren Artois werden in einem Gefecht über 2000 Russen gefangen. Im Latorca-Tinnertal wird ein russischer Angriff auf Bolowez (Koloz) abgewiesen.

23. Die deutschen Truppen haben von Soldau Kribenburg her erneut die Offensive ergriffen, die Russen in mehrtägigen Kämpfen zurückgeworfen und Malma und die dortige feindliche Stellung erobert. Über 1000 Gefangene. Am Zbuzta und Krawta-Abdamm heftige Kämpfe. Russische Angriffe auf den rechten Flügel über südöstlich Tomaszow werden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Russen im Manklase zwischen Lit und Zd von den Türken in die Flucht geschlagen; die Türken machen 1000 Gefangene.

24. Deutlich festhalten wird den Engländern ein weiteres Stück ihrer Verteidigungen entzerrten. Bei Chivv 112 Franzosen gefangen. Deutliches Flugzeug wird Bombe auf Dover. Heftige Angriffe im West-Argonnen-Gebiet (Karpaten) werden abgewiesen. In Galizien werden russische Truppen weiter gegen Ypern zurückgedrängt. Ein türkisches Kriegsschiff im Schwarzen Meer das russische Unterseeboot "Kerchul", und versenkt die Kreuzer "Dleg" und "Alkos". Ein Teil der türk. Flotte beschließt erfolgreich Batum.

25. Letzte engl. Seestreitkräfte machen einen Vorstoß in die Bucht von Helgoland, wobei mehrere engl. Wasserflugzeuge erfolgreich Bomben werfen auf verantere Schiffe und einen Gasbehälter bei Cuxhaven. Unter Feuer genommen ziehen sie sich nordwestlich zurück, wobei sie 4 Flugzeuge und einen Flieger einbüßen. Deutsche Luftschiffe steigen auf und erzielen durch Bombenwurf Treffer auf 2 engl. Zerstörer und einen Begleitdampfer. In Frankreich werden bei kleineren Gefechten süd. Amiens und nordl. Compiegne 200 Gefangene gemacht. Russische Angriffe auf die Stellungen bei Logen werden abgeschlagen und 1000 Gefangene gemacht. In den Karpaten nehmen die österr.-ungarischen Truppen nach 4-tägigen Kämpfen den Ljzopass. In Galizien führen die Russen mit starken Kräften ihre Offensive fort und gelangen wieder in den Besitz der Bucht Krosno und Jastrowitz.

26. Russische Angriffe aus süd. Richtung auf Jow-Wodz werden unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeschlagen. Russische Angriffe am unteren Dunajec und der unteren Rida scheitern. Das japanische Parlament lehnt eine Vorlage zur Meeresvermehrung ab und wird abgelehnt.

27. Süd. Ypern wird ein feindlicher Schützengraben genommen und eine Anzahl Gefangene gemacht. Nordwestl. Artois werden stärkere französl. Angriffe abgewiesen.

28. Nordwestl. St. Menchoudt werden mehrere französl. Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen und einige hundert Gefangene gemacht. Bei einem deutschen Vorstoß im Bois Beule, westl. Apremont, wird ein französischer Schützengraben genommen und drei Maschinengewehre erbeutet.

29. In Dniepreußen wird russische Kavallerie auf Billkallen zurückgedrängt. Die Regierung der Vereinigten Staaten richtet eine Note an England wegen dessen ungezügelter Entsendung in den Handel Amerikas. In den Karpaten nordl. des Ljzopasses nehmen österr.-ungar. Truppen mehrere Höhen. Am Dunajec und der unteren Rida brechen russische Angriffe unter schweren Verlusten zusammen.

30. Starke französische Angriffe nordlich des Lagers von Chalons werden abgewiesen. Im westlichen Teil der Argonnen gewinnen die Deutschen erheblich Boden, nehmen mehrere Gräben u. 250 Gefangene. Im Ober-Argonnen, westl. Semheim, im Ober-Argonnen, westl. Semheim, brechen sämtliche französl. Angriffe

zusammen. In Polen wurden bei der Verfolgung der Russen nach den Kämpfen von Wodz und Lwow über 50,000 Russen gefangen und viele Geschütze u. Maschinengewehre erbeutet. Die Gesamtbeute der am 11. Novemb. einliegenden deutschen Offensive ist auf 136,000 Gefangene, über 100 Geschütze und über 300 Maschinengewehre geschätzt. Russ. Angriffe in den Karpaten und in Galizien werden unter schweren Verlusten zurückgewiesen. Die Montenegro werden östlich Torbinje nach mehrwöchigem Geschützkampf durch österr.-ungarische Artillerie zum Rückzug gezwungen. Leber Turlinden, Nordfrankreich, werden 7 deutsche Flugzeuge von 31. Deutlich Bethune wird den Engländern ein Schützengraben entzerrten. In den Argonnen machen die Deutschen 400 Gefangene, erbeuten 6 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer. Südlich Tarnow werden die österr.-ungar. Truppen wiederholte russische Angriffe abgewiesen 2000 Gefangene und 6 Maschinengewehre.

Januar 1915:

1. Das engl. Uminschiff "Formidabile" wird im Kanal durch ein deutsches Unterseeboot versenkt. Telegrammwechsel zwischen Papst Benedikt und Kaiser Wilhelm betr. Austausch kampfsmüdder Gefangener. Nordlich Newport werden Angriffe gegen die deutsche Stellung in den Dünen abgewiesen; ebenso nordlich Verdun, sowie gegen die Front West-Argonnen, wo die Franzosen schwere Verluste erleiden. Die Deutschen nehmen das gefamte Bois Beule. Türkische Truppen nehmen Medagan und erbeuten eine Menge Munition und Kriegsmaterial. In Persien werden die Russen von Türken und persischen Stämmen vollständig geschlagen. Ein Versuch des russischen Kreuzers "Kolod", bei Jaria Truppen zu landen, wird von der Küstenwache abgewiesen.

2. Feindlicher Infanterieangriff nordwestlich St. Menchoudt wird unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Bei der Einnahme von Borznow in Polen nehmen die Deutschen 1000 Gefangene und 6 Masch. Gew. Russische Nachtangriffe zur Zurückgewinnung Borznows als auch bei Gorlice scheitern. Südlich Gorlice wird eine vielmalstrittene Höhe von den Österreichern gestürmt und 850 Mann gefangen. Australische Truppen besetzen Bougainville, die größte der Salomonen. Türkische Truppen rücken bis Sarikamisch vor und erzwingen einen vollständigen Sieg; sie zerstören die Bahn Sarikamisch-Rars und rücken von Tauschard auf russisches Gebiet vor.

3. Im Ober-Argonnen heftige Kämpfe um eine hohe westlich Semheim und um das Dorf Steinhilf.

4. Nordlich Artois sprengen die Deutschen einen 200 Meter langen Schützengraben und machen Gefangene; Gegenangriffe scheitern. In Polen drängen die Deutschen östlich der Rawka über Humm und die Höhen nordlich davon vor.

5. Bei Souain u. im Argonnenwald nehmen die Deutschen mehrere feindliche Schützengräben, schlagen Angriffe ab und machen über 200 Gefangene. Auf der Höhe westlich Semheim fassen die Franzosen erneut Fuß, werden aber mit kräftigem Bajonettangriff wieder herabgeworfen. Westlich der Weichsel stoßen die Deutschen nach Fortnahme feindlicher Stützpunkte bis zum Sucha-Abchnitt durch, machen 1400 Gefangene und erbeuten 9 Masch. Gew. Zusammenstoß bei Smowe im Schwarzen Meer zwischen 2 türkischen Kreuzern und 17 russischen Schiffen. Die Türken besetzen Armenia (Nordpersien).

6. Erbitterte Kämpfe nordlich Artois um die von den Deutschen erzwungenen Schützengräben. Deutliches Vordringen im westlichen Argonnenwald. Französischer Angriff westlich Semheim bricht zusammen.

7. Französischer Nachtangriff gegen deutsche Stellung am Buchen-topp, süd. Diedolschansen (Vogelen), wird abgewiesen, ebenso wiederholte Angriffe auf die Höhe westlich Semheim. Bei fortwährenden deutschen Angriffen auf Rawka werden 200 Russen gefangen und 7 Masch. Gew. erbeutet. In den

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY
IN THE SUPREME COURT
JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT.
BETWEEN KATHERINA SCHMITT, Plaintiff,
and
JOSEF WERNER, TEMBROCK & BRUNING, INTERNATIONAL HARVESTER CO., MASSEY HARRIS COMP. LTD. and INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA, Defendants.

PURSUANT to the Order of the Local Master in the above action, and dated the 13th day of February, A. D. 1915, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, on Saturday, the 5th day of June, A. D. 1915, at the Windsor Hotel, at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of 2 o'clock in the afternoon, the following property, namely:

The South-West quarter of Section Twelve (12) in Township Thirty-six (36) and Range Twenty-one (21), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

TERMS OF SALE: Twenty-five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the sale and the balance upon the transfer being daily confirmed within two (2) months from the date of the sale.

THE SAID Katherina Schmitt, the Plaintiff in the above action, has been given leave to the said Order to bid at the said sale.

FOR FURTHER particulars and conditions of sale, apply to A. D. MACINTOSH, Humboldt, Saskatchewan, Solicitor for the Plaintiff in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, at the Court Offices, Main Street, Humboldt, Sask.

A. D. MACINTOSH, Solicitor for the Plaintiff.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY
IN THE SUPREME COURT
JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT.
BETWEEN THE WESTERN TRUST COMPANY, Plaintiff,
and
JOHN STEANGEL, JOHN PROKOSH, WESTERN SUPPLY CO., LIMITED, INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA, and MASSEY HARRIS COMPANY, LTD., Defendants.

PURSUANT to the Order of the Local Master in the above action, and dated the 13th day of February, A. D. 1915, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, on Saturday, the 5th day of June, A. D. 1915, at the Windsor Hotel, at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of 2 o'clock in the afternoon, the following property, namely:

The South-West quarter of Sect. Eighteen (18) in Township Thirty-nine (39) and Range Twenty (20), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

TERMS OF SALE: Twenty-five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the sale and the balance upon the transfer being daily confirmed within two (2) months from the date of the sale.

THE SAID The Western Trust Company, the Plaintiff in the above action, has been given leave to the said Order to bid at the said sale.

FOR FURTHER particulars and conditions of sale, apply to J. E. ADAMSON, Winnipeg, Manitoba, Solicitor for the Plaintiff in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, or his Deputy, at the Court Offices, Main Street, Humboldt, Sask.

J. E. ADAMSON, Solicitor for the Plaintiff.

Blechinger & Aschenbrenner,
Annahem, Sask.
Der Laden zu dem Jedermann geht!
Unsere Winterwaren
sind alle angekommen, eine herrliche Auswahl. Großes Lager in Schnittwaren, Schuhen und Groceries. Gute Bedienung.

Der Haupt-Laden in St. Gregor!
10 Proz. Nachlass bei Vorzahlung an Schuhen, Zerstübs u. Eisenwaren.
5 Proz. Nachlass an Groceries.
Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt.

A. V. Lenz.
Fr. Reding & Ant. Casper
haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundchaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Winzschenswerte in Eisenwaren

Reding & Casper
Cudworth, Sask.
Mit einem Jahr höchst zufriedenstellender Resultate hinter uns,

McNab Flour Mills, LIMITED
HUMBOLDT, SASK.
Jedermann braucht Weid!
Wir können Ihnen alles nötige Mehl beschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1915 mehr als 275,000 in der Gegend gebracht. Unser Auf als ehrliche Geschäftsleute ist bekannt.
Offices in Humboldt und Annahem.
J. SCHAFFER & J. HALBACH
Stockers and Shippers.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr.,
Anzüge nach Maß verfertigt, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geplättet.

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt, Sask.
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Winbjoz Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT, SASK.
JOHN McCORMICK
BARBER • POOLROOM
CUDWORTH, SASK.
bietet um geneigten Zutritt. Zeite hier ein erstklass. Biergeschloß. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Eintragszeit des Lebens.

Central Meat Market
Frühes Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.
AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market
W. Poppel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frühes und gefalzenes Fleisch, Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahlte höchsten Preis für lebendes Vieh.
Bevollmächtigter Auktioner.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

Abonniert auf den St. Peters Bote
Küche, Ciborien, Monstranzen, Kirchengewänder, Altäre, Bänke, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabkreuzen, Eisenen Christus-Körpern, Gebetsbüchern, Rosenkränzen, Reiche Auswahl religiöser Artikel.
Winnipeg Church Goods Co., Ltd., 226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

HOTEL MÜNSTER
John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel
J. H. He, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung, Allelei Getränke, Schöne Zimmer.
Watson, Sask.

King Edward Hotel
Schuhmacher & Hnh, Eigentümer.
20. Str. u. Ave. N., SASKATOON.
Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon. Die Heimat der Deutschen des Nordwestens. Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

The Arlington Hotel
Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK.
Laubendes heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Elektr. Licht, Badzimmer, Dampfheizung. Die Hauptfortgalt wird dem Speisezimmer zugewandt.

COMMERCIAL HOTEL
früher Victoria Hotel
REGINA - SASK.
Zeit frohjahr bedeutend vergrößert u. aufs bequemste verbessert. Im ganzen 65 Zimmer mit Badeeinrichtung. Wahlweise in Getränke. Geleitet von deutschen Katholiken.

Bakery and Confectionary.
Frühes Brot stets auf Hand, sowie alle Sorten von Tabak, Zigarren, Candy, Ice Cream und Feinhe. Modernes Backmachter-Geschäft in Verbindung.
B. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr.,
Anzüge nach Maß verfertigt, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geplättet.

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt, Sask.
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Winbjoz Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT, SASK.
JOHN McCORMICK
BARBER • POOLROOM
CUDWORTH, SASK.
bietet um geneigten Zutritt. Zeite hier ein erstklass. Biergeschloß. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Eintragszeit des Lebens.

Central Meat Market
Frühes Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.
AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market
W. Poppel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frühes und gefalzenes Fleisch, Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahlte höchsten Preis für lebendes Vieh.
Bevollmächtigter Auktioner.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

Abonniert auf den St. Peters Bote
Küche, Ciborien, Monstranzen, Kirchengewänder, Altäre, Bänke, Kirchenmöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfähnen und -Abzeichen, Große Auswahl in Statuen, Grabkreuzen, Eisenen Christus-Körpern, Gebetsbüchern, Rosenkränzen, Reiche Auswahl religiöser Artikel.
Winnipeg Church Goods Co., Ltd., 226 Hargrave Street, Winnipeg, Man.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr.,
Anzüge nach Maß verfertigt, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geplättet.

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt, Sask.
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Winbjoz Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT, SASK.
JOHN McCORMICK
BARBER • POOLROOM
CUDWORTH, SASK.
bietet um geneigten Zutritt. Zeite hier ein erstklass. Biergeschloß. Mein Poolroom bietet Ihnen Abwechslung u. Vergnügen in der Eintragszeit des Lebens.

Central Meat Market
Frühes Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.
AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market
W. Poppel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frühes und gefalzenes Fleisch, Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahlte höchsten Preis für lebendes Vieh.
Bevollmächtigter Auktioner.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

Siebestiden n...
ider Vorhof...
geschlagen u...
maden 400 G...
ien 3 Masch...
gen belegen...
hen sich auf...
8. Französl...
Sofions und...
schweren Ver...
abgeschlagen...
in den östlich...
jüngere gene...
werter und e...
beutet. Bei...
schöner, ver...
Graben in die...
die Belagerung...
elast werden...
Oberbunthaupt...
gerten Gräben...
Nachtraglich...
scheitert (422 G...
hizyn Westgal...
Angriff abgewie...
9. Wiederhol...
nordöstlich Zo...
werden abgesc...
gonnen gewinn...
lande. Im D...
fichte, bei Wiede...
Angriff abgewie...
frühe Vorstöße...
den zurückgewie...
10. Ein fran...
Boiweide scheit...
nehmen die De...
entzerrten Sch...
der u. bereiten...
Verluste. 16...
bombardieren...
chen. An der...
Alexandrette, l...
Kreuzer Trup...
vollereichswid...
11. Französl...
Sofions, östl...
südlich. St. M...
gewiesen, teils...
lufen für die...
Argonnen wird...
punkt genom...
und 140 Mann...
fen erleiden st...
wiederholten...
die Rida zu forc...
12. Bei Kie...
Gegner die Sch...
auf Palingsbr...
illereckampfen...
Wasser werden...
griffe endgültig...
zöslische Angr...
und die Höhen...
zurückgewiesen...
Angriff endet...
Niederlage der...
Saubereitung...
Cuffies und n...
durch zwei fran...
erobert und 170...
macht werden...
sehen die Höhen...
von Romany, d...
der Russen an...
scheitern unter...
derselben.

13. In den Dü...
und südöstl. Yper...
Belobers stark...
Gegner auf West...
bald gänzlich zer...
wart des Kaisers...
schen Truppen...
von Bregny an...
die 14. H...
sie 14 Offiziere...
fangen nehmen...
südöstl. Gumbinne...
werden abgesc...
hundert Gefang...
liche Truppen...
sichigen Abteilun...
beidhän beständig...
Täbris und Seln...
russischen Stütz...
gend. Das österr...
rium d. Außerren...
Stephan Burian...
wichtigen pers...
rücktretenden...
14. Französl...
Notre Dame de...
Artois, sowie n...
Compenoye wer...
Nordl. und nord...
das nordliche...
Franzosen gef...
sich erobern Cuffie...
Le Louy Missy...
Bamrot und Ver...
5200 Gefangene...
leichte Geschütze...
nengewehre, me...
kanonen usw. 4...
liegen tot auf dem...
rere Vorstöße ge...
Stellungen bei

Dieses wird ein starker russischer Vorstoß östlich Czerniewa abgelehnt und die Desterreicher machen 400 Gefangene und erbeuten 3 Maschinengewehre. Türkische Truppen besetzen Notur; die Russen ziehen sich auf Salmas und Chori zurück.

8. Französischer Angriff nordöstlich Soissons und bei Verthes schweren Verlusten für sie selber abgelehnt. Bei Sturmangriff in den östlichen Argonnen 1200 Gefangene gemacht, einige Bombenwerfer und einen Bronzemoser erbeutet. Bei Flixes wird ein vorgeschobener, von Franzosen besetzter Graben in die Luft gesprengt und die Besatzung vernichtet. Im Oberlauf werden die Franzosen aus Oberburchhaupt und den vorgelagerten Gräben geworfen; ein französischer Angriff zur Wiedergewinnung scheitert (422 Gefangene). Bei Faticzn (Westgalizien) russischer Nachtangriff abgewiesen.

9. Wiederholte französische Angriffe nordöstlich Soissons und bei Verthes werden abgelehnt. In den Argonnen gewinnen die Deutschen Gelände. Im Oberlauf kleinere Gefechte, bei Nieder-Alpach ein französischer Angriff abgewiesen. Kleinere russische Vorstöße südlich Mlawka werden zurückgewiesen.

10. Ein französischer Angriff bei La Boisselle scheitert. Westlich Verthes nehmen die Deutschen einen ihnen entzogenen Schützengraben wieder u. bereiten dem Gegner schwere Verluste. 16 deutsche Flugzeuge bombardieren Dover und Dinferden. An der Iyrischen Küste, bei Alexandrette, landet ein englischer Kreuzer Truppen und beschließt völkerrechtswidrig offene Orte.

11. Französische Angriffe bei Soissons, östl. Verthes und bei Ailly südöstl. St. Mihiel werden zurückgewiesen, teils unter schweren Verlusten für die Franzosen. In den Argonnen wird ein französischer Stützpunkt genommen und 2 Offiziere und 140 Mann gefangen. Die Russen erleiden starke Verluste bei ihren wiederholten erfolglosen Versuchen, die Aida zu forcieren.

12. Bei Neuport räumt der Gegner die Schützengräben im Vorort Palingsbrüg nach heftigen Artilleriekämpfen. Am Kanal von La Basse werden die englischen Angriffe endgültig abgewiesen. Französische Angriffe auf La Boisselle und die Höhen von Lawron werden zurückgewiesen. Ein deutscher Gegenangriff endet mit der vollständigen Niederlage der Franzosen und der Säuberung der Höhen nordöstlich Cuffies und nördlich Crouy, wodurch zwei französische Stellungen erobert und 1700 Gefangene gemacht werden. Die Deutschen besetzen die Höhen nördl. und nordöstl. von Romany. Erneute Vorstöße der Russen an der unteren Aida scheitern unter großen Verlusten derselben.

13. In den Dünen bei Neuport und südöstl. Ypern Artilleriekämpfe. Besonders starkes Feuer richtet der Gegner auf Westende-Vad, das er bald gänzlich zerstört. In Gegenwart des Kaisers greifen die deutschen Truppen erneut auf den Höhen von Wregny an und säubern auch diese Hochfläche vom Feinde, wobei sie 14 Offiziere und 1130 Mann gefangen nehmen. Russische Angriffe südöstl. Gumbinnen und östl. Löben werden abgelehnt und mehrere hundert Gefangene gemacht. Türkische Truppen, unterstützt von persischen Abteilungen, rücken in Herbeidshan beständig vor und besetzen Tabris und Selmas, die letzten russischen Stützpunkte in dieser Gegend. Das österr.-ungar. Ministerium d. Äußeren übernimmt Baron Stephan Burian, an Stelle des aus wichtigen persönlichen Gründen zurücktretenden Grafen Berchtold.

14. Französischer Angriff beiderseits Notre Dame de Lorette, nordwestl. Arros, sowie nördlich Verdun bei Conlenoye werden abgewiesen. Nördl. und nordöstlich Soissons ist das nördliche Aisne-Ufer ganz von Franzosen gesäubert. Die Deutschen erobern Cuffies, Crouy, Guch, Le Louy Miffy, und die Gefechte Bamgrot und Bererrie, erbeuten 5200 Gefangene, 16 schwere, 17 leichte Geschütze, zahlreiche Maschinengewehre, mehrere Revolverkanonen usw. 4-5000 Franzosen liegen tot auf dem Kampffeld. Mehrere Vorstöße gegen die Deutschen Stellungen bei Ailly, südöstlich St.

Mihiel, werden durch Gegenangriffe zurückgeschlagen unter schweren Verlusten für die Franzosen. In Polen wird nordöstl. Rawa ein russischer Stützpunkt erobert, 500 Gefangene und 3 Maschinengewehre erbeutet. Heftige russische Gegenangriffe werden unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeschlagen.

15. Angriffe auf die deutschen Stellungen nordwestl. Arros werden abgewiesen. Das Gebirg La Boisselle nordöstl. Albert wird gänzlich zerstört und von Franzosen gesäubert. Ein Angriff auf Ailly bricht in der Entwicklung zusammen unter dem deutschen Feuer. Ein französisches Unterseeboot, das sich dem Eingang der Dardanellestraße nähert, wird durch türkische Artillerie, zum Sinken gebracht. Aus Sidakrita wird gemeldet, daß die offene Hafenstadt Swatopmund von indostanischen Truppen besetzt ist.

16. Bei Blangou, östlich Arros, sprengen die Deutschen ein großes Fabrikgebäude und machen einige Gefangene. An der übrigen Front sind Artilleriekämpfe von wechselnder Heftigkeit, und Fortsetzung der Sappen- und Minenkämpfe.

17. Bei Le Boisselle werden die deutschen Truppen die Franzosen und nehmen über 100 gefangen. Russische Versuche, in Nordpolen bei Nazanow über den Straßenschnitt vorzudringen, werden abgewiesen. Durch österr. Artilleriebeschuss verlassen die Russen einige Schützengräben auf den Höhen östlich Jalkinjin und gehen 6 Kilometer auf die nächsten Höhenlinien zurück, unter Zurücklassung zahlreicher Geschütze und Munition.

18. Bei Nazanow, Biezin, Sierep werden die Russen unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Die Türken greifen die englischen Besatzungen am Schatt-el-Arab an; englische Verluste 100 Tote und Bewunderte. Darauf unternehmen die Engländer bei Korna, unterstützt durch ein Kanonenboot, einen Kavallerieangriff auf türkische Infanterie, müssen sich aber unter großen Verlusten zurückziehen.

19. In den Argonnen einige franz. Schützengräben genommen. Der Hirtstein (Vogesen) von den Deutschen gestürmt, 42 Alpenjäger gefangen. Am Dunajec beschließt österr. Artillerie erfolgreich russ. Infanterielinien und zerstört eine Kriegsbrücke. In der Nacht vom 19. zum 20. wird ein deutscher Luftschiffangriff auf besetzte Plätze der englischen Diktate gemacht und mehrfach Bomben geworfen.

20. Wiederholte franz. Angriffe nordwestlich Arros und südlich St. Mihiel werden abgewiesen. Südwestlich Berry au Bac zwei Schützengräben von den Deutschen genommen und nordwestlich Pont-a-Mousson die kürzlich verlorenen Stellungen teilweise zurückeroberet; 4 Geschütze erbeutet. Kleineres Gefecht verläuft für die Deutschen günstig (100 Gefangene).

21. Französischer Angriff nördl. Verdun leicht abgewiesen. Südlich St. Mihiel säubern deutsche Truppen das Gelände bis zur alten franz. Stellung von vorgedrungenen Franzosen. Nördlich Sennheim werden Franzosen vom Hartmannsweilerkopf geworfen und 125 Gefangene gemacht. Der englische Dampfer „Durwac“ wird auf seiner Fahrt von Leigh nach Rotterdam von deutschem Unterseeboot versenkt. Russische Angriffe im Kaukasus zum Stillstand gebracht, die russischen Hauptkräfte ziehen sich zurück und werden verfolgt. Englische Division unter Schutz von drei Kanonenbooten bei Korna wird von den Türken vereitelt, die Engländer ziehen sich mit schweren Verlusten zurück.

22. Französischer Angriff zwischen Souain und Verthes, auf den Hartmannsweilerkopf und nordwestlich Pont-a-Mousson brechen zusammen. An letzterem Ort verlieren die Angreifer 7 Geschütze und ein Maschinengewehr. Westlich Fontaine-la-Mitte (Argonnen) erobern die Deutschen eine franz. Stellung, machen 248 Gefangene und erbeuten 4 Maschinengewehre. Die Russen werden aus Blinnu und Gostk (Polen) geworfen. In der südl. Bulowina erobern die Desterreicher Kletibada und die Stadt beherrschende Höhe zurück. Die Russen ziehen fluchtartig unter großen Verlusten zurück. Die Zeichnungen auf die österr.-un-

garische Kriegsanleihe betragen nach endgültiger Feststellung 3,336,000,000 Kronen.

23. Im Argonnenwald französische Angriffe zurückgewiesen. In den Vogesen am Hartmannsweilerkopf und nordöstlich Steinbach machen die Deutschen Fortschritte. Deutsche Angriffe gegen den Sudaabtschnitt bei Vorzumow sind erfolgreich, Gegenangriffe scheitern. Die Russen räumen südlich Tarnow einige Gräben und werden in den Karpathen aus mehreren Stellungen abgedrängt.

24. Bei einem Vorstoß der deutschen Panzerkreuzer „Danziger“, „Seydlitz“, „Moltke“ und „Blücher“ in Begleitung von 4 Heftigen Kreuzern und zwei Torpedobootsartillen in der Nordsee kommt es zu einem Gefecht mit englischen Streitkräften in der Stärke von 5 Schlachtkreuzern, mehreren kleinen Kreuzern und 26 Torpedobootsartillen. Der Gegner bricht 70 Seemeilen nordwest von Helgoland das Verdeck ab und zieht sich zurück. Es ist ein englischer Schlachtkreuzer und der deutsche Panzerkreuzer „Blücher“ gesunken. Französischer Angriff auf den Hartmannsweilerkopf werden abgelehnt. In Ostpreußen bei Löben Artilleriekämpfe. Südöstlich Gumbinnen müssen die Russen einzelne Stellungen räumen, ihre Angriffe nordöstlich davon werden abgewiesen. Russische Angriffe im oberen Lug-Tale und bei Begeres-gradas erfolglos. Russischer Durchbruch südlich bei Kapitolowa misslingt vollkommen. Die Desterreicher machen in den beiden letzten Tagen in den Karpathen 1050 Gefangene.

25. Bei Berry au Bac geht ein erobertes Schützengraben an die Franzosen verloren. Bei Chalons, sowie nördlich Verdun und Toul, scharfe Artilleriekämpfe. Heftige Angriffe der Franzosen auf den Hartmannsweilerkopf im Elsaß werden zurückgeschlagen unter schweren Verlusten für die Franzosen; 400 französische Jäger fanden den Tod. In Ostpreußen Artilleriekämpfe südöstl. Gumbinnen; die Russen müssen unter schweren Verlusten ihre Stellungen räumen. Der deutsche Bumberat löst die Maßnahmen an zur Beschlagnahme der Wehr u. Geheideverträge, die am 1. Febr. in Kraft treten werden.

26. Bei Neuport und Ypern Artilleriekämpfe. Südwestlich La Basse verliert der Feind vergeblich die tags vorher verlorenen Stellung wieder zurückzuerobern. Auf den Höhen von Craonne werden die Franzosen aus ihrer Stellung westl. La Creute-Fue und östlich Hurbelie gewonnen und auf den Südhang des Höhenrückens gedrängt; die Deutschen stürmen mehrere Stützpunkte, es werden 855 Mann gefangen, 8 Maschinengewehre, ein Panzerdepot und viel sonstiges Material erbeutet. Gefechtskampf zu beiden Seiten der Weichsel, große Erfolge der österr. schweren Artillerie. In den Karpathen müssen die Russen mehrere wichtige Plätze räumen und erleiden bei Gegenangriffen schwere Verluste.

27. Auf den Höhen von Craonne wird der bei Hurbelie errungene Vorteil nach Osten erweitert. Die Franzosen verlieren über 1500 Tote und 400 Gefangene. In den Karpathen wird das Ragny-Ag-Tal von den Russen gesäubert. Aus Anlaß des Kaisers-Geburtstages ergehen Amnestie-Erlasse. Der Kaiser stiftet ein Gedenkblatt für die Hinterbliebenen der Gefallenen.

28. Ein Versuch der Engländer, die ihnen genommene Stellung bei La Basse zurückzugewinnen, wird unter schweren Verlusten für sie zurückgewiesen. Ein russ. Angriff bei Ruffen, nordöstl. Gumbinnen, scheitert unter starken Verlusten für den Gegner. Bei Bolimow werden die Russen aus einer wichtigen Stellung herausgedrängt.

29. Bei den Kämpfen in den Dünen bei Neuport fallen über 300 Marokkaner und Algerier. Am Kanal La Basse werden den Franzosen zwei weitere Schützengräben abgenommen. Im westl. Teil der Argonnen machen die Deutschen sehr erfolgreiche Angriffe; sie erbeuten 10 Kanonen, 12 Maschinengewehre und machen 750 Gefangene. 500 Tote bleiben auf dem Kampffeld. In den Karpathen sind die Höhen wieder besetzt; 12,200 Gefangene fallen den Desterreichern zu.

30. Deutsches Landboot U 21 verankert in der russischen See die englischen Dampfer „Ben Crenaden“, „Linda Blander“ und „Alcedon“, ein anderes deutsches Unterseeboot im Kanal die engl. Dampfer „Lara“ und „Jocasta“. Ein anderer deutscher Dampfer vermag sich nach Havre zu retten.

31. Nördlich der Weichsel in der Umgegend von Mlawka werden einzelne Dörfer durch die Deutschen von russischen Truppen geläubert. Deutsche und österr. Truppen schließen sich auf Olschichte an die Hauptkräfte von Barisau heran, deren Bevölkerung nicht.

Krankeinfuhrer verlor beide Arme.

Eine ergreifende Begebenheit teilt ein Augenzeuge dem „Lahrer Anzeiger“ aus Mannheim mit. Ein Offizier liegt mit einem Straußthier gewebter Hosen in einem Jagd. Sein Bild fiel sofort auf eine in dem Abteil sich befindende Krankeinfuhrer, die mit dem Eisenkreuz geschmückt war. Hergestellt war der Offizier auf die Krankeinfuhrer zu, um ihr den Straußthier zu überreichen, war aber nicht betroffen, als sie keine Bewegung zur Entgegennahme zeigte. Die durch eine in ihrer Begleitung befindlichen Schwägerin gegebene Erklärung war erwidertend. Sie teilte dem Offizier mit, das die mit dem Eisenkreuz geschmückte in Anbetracht ihres außerordentlichen Wertes im Felde beide Arme verloren habe. Sie sei von allen Pflegerinnen des Verbandplatzes die einzige Lieberlebende geblieben. Die Schwägerin muß zunächst mitgemacht haben. Längere Zeit konnte keiner der Wirtensenden ein Wort sprechen, und jedem wird diese Episode zutiefst in Erinnerung bleiben.

NOTICE
As per Section 22 of the Municipalities Act, RURAL MUNICIPALITY OF BAYNE No. 371. Take notice that the Minister has approved By-Law No. 123 of the Municipality, entitled "A By-law to authorise this Municipality to join with other Municipalities to identify owners of property within their limits, from time to time, by the use of the said By-Law is now in force." And take notice further that under and by virtue of the said By-Law and under the authority of the said Act all persons are hereby assessed for a special rate of four cents per acre for the year 1915 on all the lands within the Municipality limits, save and except any lands therein and any lands held under grazing lease from the Dominion of Canada upon or in respect of which the rate is specifically assessed for the year 1915, and any such persons interested therein are hereby notified that they may object to the assessment as to the amount thereof, and as to the provisions as to withdrawal in said Act contained.

Gebrochene Maschinenteile von Automobilen, Motoren, Farmmaschinerie usw. beschreiben wir so zusammen, daß sie wie neu sind. W. B. Felton, Humboldt, Sask.

L. J. Lindberg
Lebentlicher Notar usw. Vändereien, Anleihen Versicherungen. - Agent für die Goddard & Bond Co., Brentford & Bond Co., Brentford & Bond Co., Sheppard & Richards, Tremblay & Co., Ebenfalls ein Agent für Dodds & Struthers, Wilmablen. Man wende sich an L. J. Lindberg Muenster, Sask.

Senden Sie Ihren Rahm an uns!
Wir zahlen Ihnen die allerbesten Marktpreise prompt zweimal im Monat. Schreiben Sie heute an uns um Auskunft.

Saskatoon Pure Milk Co. Ltd. SASKATOON.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu immerfort billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir und schicken jedem unserer Abonnenten, der alle seine Nachrichten, die er dem „St. Peters Bote“ schickt, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zugesandt gegen Entgegengabe von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten, Primitiv Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Metallpreis 60 Cts.

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Oskarbenz und Bild der Herz Jesu und Herz Maria jedes 153 bei 204 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Metallpreis 60 Cts.

Prämie No. 4. Key of Heaven, eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chromierten blechernen Leder mit Goldprägung, Stundebden u. Metallpreis 60 Cts.

Eines der folgenden prächtigen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ mit ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Entgegengabe von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag, ein prachtvolles Gebetbuch in feinem wattertem Lederband mit Goldschnitt und Goldprägung, Stundebden und Metallpreis 60 Cts. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Priester.

Prämie No. 6. Freunde der Seelen, von P. Bill. Muer, ein Buch von 755 Seiten mit 167 kleinen Bildern, Gebunden in schwarz chromierten blechernen Leder mit Goldprägung, Stundebden u. Metallpreis 60 Cts.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinem gebundenem Lederband mit Goldschnitt und Goldprägung, Stundebden u. Metallpreis 60 Cts.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus heiliger, dem Barmherzigen Vater Mutter Herz. Ein prachtvolles Gebetbuch für Erstkommunikanten und Priester. Gebunden in schwarz chromierten blechernen Leder mit Goldprägung, Stundebden u. Metallpreis 60 Cts.

Prämie No. 10. Vater ich rufe dich! Gebetbuch mit großem Druck, 416 Seiten, Lederband, blechernen Goldschnitt, Metallpreis 60 Cts.

Das folgende prächtvolle Gebetbuch wird an Abonnenten, welche mit ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Entgegengabe von

nur 75 Cents

Prämie No. 11. Goffines Handpöskille mit Text und Auslegung aller zehn- und festlichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittentehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des Letztes Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr schön in Goldleder mit feiner Prägung gebunden.

Das folgende prächtvolle Gebetbuch wird an Abonnenten, welche mit ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Entgegengabe von

nur einem Dollar

Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache, auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Heber 1000 Seiten. Gold in Goldleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einleitung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage zusenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahresbetrages gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahresbeträge vorausbezahlen und die betreffenden Extrabeträge machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere
St. Peters Bote, Münster, Sask.

Letterheads Envelopes

Die Druckerei des „St. Peters Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französischer, und englischer Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

Circulars Posters

CLEMENS BRUSER'S

Frühjahrs-Eröffnung

Diese, die zweite Woche unserer Frühjahrs-Eröffnung, planen wir zur größten Woche des ganzen Jahres zu machen. In allen Abteilungen werden Sie manches Neue finden, das Sie interessieren wird. Die neuesten und letzten Moden und Muster. Wir versuchen auf's äußerste, für unsere erstklassigen Waren die möglichst niedrigsten Preise zu setzen, um unseren Ruf **„Bei Brusser kauft man am vorteilhaftesten“** zu rechtfertigen.

Kommt frühzeitig!

Sie können und dürfen diese Gelegenheit nicht veräumen, erstklassige Waren zu den niedrigsten Preisen zu kaufen.

Wählt zuerst!

Eröffnungspreise
Wäirts

Ein hübsches, gut weiches, weißes, wunderbar gestricheltes, in allen letzten Moden. Ein unübertroffenes Wert zu **\$1.25**

Ein wunderbares Angebot in unfer berühmten „Helena“ Wäirts, gemacht aus gut weicher, weicher, mit weißer Krepp, und wunderbar eingestrichelt mit neuartigem, modernem Design. Ueberaus billiger Preis zu **\$2.95**

Damen-Hauskleider Regulär bis zu \$2.00	15c Gingham per Yard	Arbeits-Überhemden für Männer
\$1.19	10c	59c
Männer-Nachthemden per Yard	Damen-Wäirts per Yard	frühj. u. Sommer-Sweaters für Kinder
98c	75c	25c

Mädchen-Schuhe
Drei Kid Knöpf-Schuhe, die feinste Qualität, No-Cready-Fabrikat. Sie sind leicht wert \$2.75, Frühjahrs-Eröffnungspreis **\$2.25**

Schuhe für junge Herren
Ausgewählte Vorkalf-Stiefel, Blücher-Stil, Extension-Sohlen. Ein wirklicher Bargain zu **\$1.75**

Kinder-Schuhe
Drei Kid, vom besten Leder gemacht, ganz solid. Ein spezieller Wert zu **\$1.40**

Bringt Eure Produkte! Wir zahlen die höchsten Marktpreise!

Frühjahrs-Eröffnung

Spezial-Offerte.

Um möglichst viel Bargeld aufzubringen, offerieren wir **nur für diese Woche** mit jedem Bareinkauf von \$10.00 oder mehr, (ausgenommen bei Zucker und den in dieser Anzeige angegebenen Spezial-Getreides) **einen Sack 1. Qual. Robin Hood Mehl für \$3.65**

Zeigt die Neuen Moden

Groceries

Wahre Butter, 1 lb., regulär 20c, Spezial **25c**

Wahre Butter, 1 lb., regulär 30c, Spezial **30c**

Ein **10c**

Ein **50c**

Ein **55c**

Ein **35c**

Männer-Schuhe \$2.95 Sie sind alle garantiert solide Leder-Schuhe von 1. Qual. tan grain. Reg. Preis \$4.00. Spezial \$2.95	\$5.00 Männer-Schuhe \$5.95 Sie sind gemacht aus Nr. 1 Elk-Leder, Blücher und Sohlen aus solidem Leder. Spezial \$3.95	Männer-Vorkalf-Schuhe 2.75 Dies ist ein guter Vorrat und solid gemacht. Ein bequemer und brauchbarer Schuh. Spezial \$2.75
Damen Vorkalf-Schuhe 2.50 Dies ist der beste Wert in Alltags-Schuhen den wir Ihnen anbieten können. Ein Extra-Wert zu \$2.50	Dongola Blücher Schuhe für Damen \$2.50. Ist kleidbar sowohl wie auch brauchbar. für guten Gebrauch und alltags zu benutzen. \$2.50	4.50 u. 5.00 Damenschuhe 5.65 Eine Auswahl von neuen Frühjahrs-Modellen, speziell eingekauft zu reduzierten Preisen. \$3.65

Frühjahrs-Eröffnungs Spezialitäten

Sommer-Westen für Damen, gerippt, baumwollen, **123c**

Corsett-Bedeckungen **25c**

Corsetts, regulär \$1.25, für **98c**

Männer-Sommerunterkleider **55c**

Krawatten, reg. 50c, **35c**

Arbeitshemden, reg. \$1.50, **\$1.00**

Canvass-Handschuhe **5c**

Sechs Bargains in Männer-Bekleidungsstücken
Sie brauchen einen Anzug für Ostern! Kaufen Sie ihn von Uns.

Bargain Nr. 1 Ein hübscher, gut weiches, weißes, wunderbar gestricheltes, in allen letzten Moden. Ein unübertroffenes Wert zu \$9.95	Bargain Nr. 2 Drei Knöpf-Modell Anzug in elegantem Stoff, gute Scherware und verteiltes Fahren. Regulärer Preis \$17.50. Diese Woche nur \$14.75	Bargain Nr. 3 Eine sehr große Auswahl in tweed und worsted Anzügen. Die allerneuesten Muster und Moden. Spezial \$11.95	Bargain Nr. 4 Männer-Regenmäntel, von gutem, wasserfestem, gummiertem Material, reg. Preis \$8.00, für \$6.50	Bargain Nr. 5 Neue Männer-Frühlingshüte engl. Fabrikat, in schwarz, braun und grün, Werte bis zu \$2.00, Spezial \$1.25	Bargain Nr. 6 Unser berühmter „Boulterwaugh“ Hut, aus purem Pelzfilz, die allerneuesten Formen, regulär \$5.00, für \$2.25
---	---	--	--	--	---

Der Laden zu dem Jedermann geht

CLEMENS BRUSER HUMBOLDT, = SASK. =

Der Laden zu dem Jedermann geht

St. Peter's, Münster, Sask., Mittwoch den 21. März 1915.

Die älteste de...
wieder auf den...
platz gerichtet...
einen neuen...
feldmarschall...
die Russen er...
dieser Schlag...
mand außer de...
lenker und...
Man muß ebe...
Schlachtfreie...
ge haben. S...
länge auf de...
schauplatz, vo...
zur Nordsee...
Von der russi...
allein der ein...
tete Flügel 80...
Eiden sich an...
langziehende...
lang. Das ist...
doppelte, und...
sich der unge...
Kämpfe im...
punkt dieser...
der südlichen...
und in die Bu...
strategischen...
Verhältnisse de...
front gewähren...
die Vorteile...
gang der deut...
nördlichen Sch...
chen haben. C...
gangsfreiheit...
vorhandener...
Eine Gebirgs...
all den Nachtei...
gen der verschi...
genseitig nicht...
und daß, wenn...
dies auch auf d...
weil sie sofort...
werden. Die...
che sich zur Be...
entwickelt, best...
im wesentlichen...
sen. Seit En...
und in der But...
Truppen am...
Im März nah...
55,800 Russen...
Dezemberreich...
Seebootkrieg na...
und wieder von...
zahl brit. Han...
Somit scheint...
denbes ereignet...
Am 27. März...
folgende amtlich...
gegeben: „Be...
Flieger schleude...
chen Teil von...
wurden durch...
ben. Drei Sol...
tet. Material...
angerichtet.“
Weslmangels...
daß keine Stärk...
von Hemden...
schichten gebrau...
Nach einer vom...
ster des Innern...
schuß der Ab...
übermittelten...
sich zur Zeit in...
trationslagern...
4600 österreich...
An 1700 deutsch...
Staatsangehör...
Erlaubnischein...
den, doch sind...
genommenen...
600 derselben...
zurückgezogen...
nigm Wilhelm...
eine von zahlre...
unterzeichnete...
gen, in welcher...
wird, doch eine